

# 26. Jahresbericht

Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden

Chur, März 2022



Quelle: Marco Hartmann

Wirtschaftsstandort mit Lebensqualität. **graubünden**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Vision und Mission</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Projekte im 2021</b>	<b>4</b>
2.1	Begleitung der Corona-Pandemie in Graubünden .....	4
2.2	Impulsprogramm Tourismus Graubünden.....	5
2.3	Aktionsplan Alpenraum.....	7
2.4	Investorennetzwerk .....	7
2.5	Liegenschaftssteuer .....	8
2.6	Wohnen .....	9
<b>3</b>	<b>Referate und Medien</b>	<b>10</b>
3.1	Inputreferate .....	10
3.2	Medienbeiträge .....	10
3.3	Publikationen & Grundlagenberichte .....	11
<b>4</b>	<b>Organisation</b>	<b>13</b>
4.1	Ansprechpartner .....	13
4.2	Stiftungsrat.....	13
4.3	Unsere Geldgeber .....	14
4.4	Arbeitsgruppen des Wirtschaftsforums Graubünden .....	14

## Vorwort

Auch die Arbeit des Wirtschaftsforums Graubünden wurde im zweiten Corona-Jahr weiterhin stark von Corona geprägt. Wir haben anfangs Jahr – gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden und dem kantonalen Führungsstab - massgeblich mitgewirkt, um die Bündner Teststrategie aufzugleisen und die Wirtschaft dafür zu gewinnen. Dies ist zwar nicht eine typische Aufgabe einer langfristig orientierten Denkwerkstatt. Unsere Analysen, die auf volkswirtschaftlichen Grundlagenarbeiten des Wirtschaftsforums basierten, waren jedoch für einmal auch kurzfristig sehr gefragt und unsere Netzwerkfähigkeit konnten wir unter hohem zeitlichen Druck beweisen. So konnten wir mithelfen, die relevanten Akteure zusammenzubringen und im Hintergrund Entscheidungsgrundlagen für verschiedene Aspekte der Corona-Pandemie zur Verfügung stellen.

Corona bot jedoch auch Anschauungsunterricht bezüglich unserer bisherigen Einschätzungen zur langfristigen Entwicklung des Bündner Berggebietes. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Corona-Krise in Graubünden viele bereits vorliegende Trends verstärkt und die Zeit im Zeitraffer zehn Jahre nach vorne gedreht hat. So sehen wir beispielsweise einen leergekauften Zweitwohnungsmarkt, vermehrte Home-Office-Nutzungen, vermehrte Nutzung der Zweitwohnungen durch die Eigentümer, neue Pendlermodelle, neue Bevölkerungssegmente, die sich in den Tourismusorten niederlassen. Ein Teil der Corona-Effekte dürfte wohl wieder verschwinden. Das Berggebiet als Wohnstandort hat jedoch einen wesentlichen Schritt vorwärts gemacht und kann nun weiter auf den Erfahrungen aus Corona aufbauen.

Weitere Projekte, die wir bearbeitet haben waren das «Impulsprogramm Tourismus», die Analyse zur Machbarkeit von Investorennetzwerken in Graubünden und die Analyse rund um Graubünden als Wohnstandort. Insbesondere das letztgenannte Projekt hat mit den jüngsten Entwicklungen an Bedeutung gewonnen und dürfte im 2022 zu reden geben.

«Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen». In diesen bewegten Zeiten gilt dieses Zitat von Aristoteles mehr denn je. Als Bündner Think Tank will das Wirtschaftsforum Graubünden einen Beitrag dazu leisten, dass wir flexibel bleiben, um die Zukunftschancen clever zu nutzen und den Wirtschafts- und Lebensstandort Graubünden weiterzuentwickeln. Wir freuen uns darauf, zusammen mit unseren Partnern an neuen (und alten, aber nach wie vor sinnvollen) Ideen und Lösungsvorschlägen zu arbeiten.



Daniel Fust  
Präsident



Peder Plaz  
Co-Geschäftsführer



Brigitte Küng  
Co-Geschäftsführerin

## 1 Vision und Mission

Die Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als **unabhängige Denkwerkstatt der Bündner Wirtschaft** und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein.

Abbildung 1

Mission Statement des Wirtschaftsforums Graubünden

<b>Vision</b>	Unabhängige <b>Denkwerkstatt</b> für die volkswirtschaftliche Entwicklung Graubündens (Think Tank).
<b>Mission</b>	Erkennen und Aufnehmen von künftigen Trends (Chancen und Risiken) für die Volkswirtschaft Graubündens.  Vorwegnahme und Mitgestaltung von wirtschaftspolitischen Diskussionen, um die Standortvoraussetzungen für die Wirtschaft in Graubünden zu verbessern.
<b>Kernaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Agenda Setting: Erörtern und definieren von relevanten Themen und Fragen für die künftige Entwicklung der Volkswirtschaft Graubündens.</li> <li>▪ Diskussionsgrundlagen: Erarbeiten von unabhängigen, auf Graubünden bezogenen Grundlagen für die Diskussion von ausgewählten Themen (=&gt; Orientierungswissen schaffen).</li> <li>▪ Vorschläge und Impulse: Vorschläge zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft in Graubünden auf Basis von Grundlagen und Konzeptideen zur Diskussion stellen.</li> <li>▪ Dialog führen: Aktive Suche von Dialogpartnern, Wissensvermittlung und Gestaltung von Dialogplattformen für Wissensaufbereitung und -vermittlung.</li> </ul>

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden

2020 wurde die Positionierung des Wirtschaftsforums Graubünden vom Stiftungsrat überprüft und geringfügig angepasst. So soll das Wirtschaftsforum Graubünden seiner Ausrichtung als unabhängige Denkwerkstatt treu bleiben. Künftig will es jedoch nebst seiner Grundlagenarbeit vermehrt auch angewandte bzw. umsetzungsnahe Projekte auf die Agenda nehmen. Dazu wird einerseits die Kommunikation etwas verstärkt, andererseits werden nebst umfassenden Studien ergänzend auch punktuellere Themen mit hoher Relevanz für Graubünden bearbeitet.

Der Leistungsauftrag des Kantons Graubünden und die Bedürfnisse der Bündner Wirtschaft bilden die Leitplanken für die Aktivitäten und Themen des Wirtschaftsforums Graubünden. Übergeordnetes Ziel ist die Sensibilisierung von Bevölkerung, Politik und Wirtschaft für wesentliche Herausforderungen und Chancen des Wirtschaftsstandortes Graubünden. Auf diese Weise soll der Boden für Massnahmen der kommunalen, regionalen und kantonalen Standortentwicklung bereitet werden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt sein reiches Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung.

## 2 Projekte im 2021

Zwar hat uns im zweiten Corona-Jahr die Pandemie als «volkswirtschaftliches Live-Experiment» weiterhin beschäftigt. Dennoch konnten wir auch in anderen Themen unsere Analysen und Forschungen vorantreiben. Nachfolgend geben wir einen kleinen Überblick.

### 2.1 Begleitung der Corona-Pandemie in Graubünden

---

#### Ausgangslage

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat in unterschiedlicher Weise mitgeholfen, Übersicht im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Verwerfungen aufgrund der Corona-Pandemie zu gewinnen. Im Zentrum standen die folgenden Tätigkeiten:

- **Szenarien & Monitoring:** Seit Ausbruch der Pandemie hat das Wirtschaftsforum Graubünden Szenarien für die wirtschaftlichen Entwicklungen in Graubünden beschrieben und beurteilt. Ebenfalls von Anfang an wurden detaillierte quantitative Schätzungen zu möglichen volkswirtschaftlichen Effekten erstellt. Diese dienten auch, um das Härtefallprogramm rasch und faktenbasiert zu plausibilisieren. Auch im 2021 haben wir dazu regelmässig Updates veröffentlicht.
- **Teststrategie Graubünden:** Das Wirtschaftsforum war im Januar 2021 bei der Lancierung der Teststrategie Graubünden massgeblich daran beteiligt, in kurzer Zeit zusammen mit den Wirtschaftsverbänden das notwendige Netzwerk zu knüpfen, damit die kantonale Betriebsteststrategie bereits während der Saison 2020/21 greifen konnte. Die frühe Einschätzung des Wirtschaftsforums, dass eine Teststrategie ein wesentliches Element für die Rettung der Wintertourismussaison sein könnte, war zwar nicht entscheidend für den Mut in Graubünden, diesen Weg zu gehen. Sie hat aber dennoch wesentlich mitgeholfen, dass die Akteure diesen unüblichen Weg eingeschlagen und frühzeitig die Chancen erkannt haben. Die anschliessende Ausdehnung der Teststrategie auf die gesamte Schweiz entsprang letztlich den Netzwerkaktivitäten des Wirtschaftsforums Graubünden.
- **Beurteilung von Hilfsprogrammen:** Im Laufe des Jahres 2021 wurden in der Schweiz umfassende Hilfsprogramme des Bundes in Zusammenarbeit mit den Kantonen umgesetzt. Das Wirtschaftsforum hat hinter den Kulissen den Wirtschaftsverbänden jeweils Entscheidungsgrundlagen für Forderungen rund um die Gestaltung dieser Programme bereitgestellt. Es darf sicher festgehalten werden, dass die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft in Graubünden im Kantonsvergleich sehr gut und sehr proaktiv war und dass unsere Grundlagen dazu einen gewissen Beitrag geleistet haben.

#### Status – Abgeschlossen

Die begleitenden Arbeiten zur Corona-Pandemie haben wir im Herbst 2021 eingestellt, nachdem ersichtlich wurde, dass die Gefahr eines neuerlichen Lockdowns im Winter 2021/22 gering war. Aktuell gehen wir – wie die meisten Akteure – davon aus, dass im Herbst 2022 eine neuerliche Welle wahrscheinlich ist, aber diese als endemische Welle betrachtet werden kann. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Herbst 2022 nochmals eine Virusvariante auftaucht, die Politik und Bündner Wirtschaft fordern könnte. Da die Sensibilität für das Thema hoch ist und bleiben dürfte, sehen wir hier aktuell kein Handlungsfeld für das Wirtschaftsforum.

#### Inhaltliche Ergebnisse

Mit der raschen und konsequenten Umsetzung der Teststrategie Graubünden hat der Kanton Graubünden massgeblich dazu beigetragen, dass die Skigebiete im Winter 2020/21 offenbleiben konnten. Es ist hier in Erinnerung zu rufen, dass die Öffnung der

Skigebiete in der Schweiz stark umstritten war und in Österreich sowie Frankreich keine Skisaison 2020/21 stattgefunden hat.

Mit der Teststrategie konnte Graubünden nach unserer Einschätzung einen Schaden in der Grössenordnung von CHF 500 Mio. Umsatz und CHF 150 Mio. Cashflow abwenden. Ausserdem konnte das Vertrauen in die Machbarkeit von Skiferien gefestigt werden und die Bündner durften für einmal stolz sein, einen eigenen Beitrag zur Bewältigung einer landesweiten Herausforderung geleistet zu haben. Diese Effekte waren als Erfahrungen von hoher Bedeutung, um im 2021/22 keine Diskussion um die Öffnung der Skigebiete entstehen zu lassen.

Abb. 1

Schadenschätzung des Wirtschaftsforums Graubünden

Schadenschätzung Corona im Kerntourismus Graubünden											
Stand: <del>13.01.2021</del> 08.03.2021											
06.09.2021											
	2019	Niveau			Veränderung zu 2019 (Vor Corona)						
		Erwartung 2020	Szenario 2021 Trend	Szenario 2021 Worst	Erwartung 2020		Szenario 2021 Trend		Szenario 2021 Worst		
<b>Umsatz</b>											
Bergbahnen	378	331	286	222	-47	-13%	-92	-24%	-156	41%	
Hotellerie	1'311	1'073	1'037	943	-238	-18%	-274	-21%	-368	-28%	
Gastronomie ex. Hotels	577	433	395	326	-144	-25%	-181	-31%	-250	-43%	
<b>Total</b>	<b>2'266</b>	<b>1'836</b>	<b>1'718</b>	<b>1'492</b>	<b>-429</b>	<b>-19%</b>	<b>-548</b>	<b>-24%</b>	<b>-774</b>	<b>-34%</b>	
					<b>-366</b>		<b>-436</b>				
					<b>-349</b>		<b>-342</b>				
<b>EBITDA</b>											
Bergbahnen	101	101	53	19	-1	-1%	-48	-48%	-32	-81%	
Hotellerie	208	121	114	63	-87	-42%	-94	-45%	-145	-70%	
Gastronomie ex. Hotels	58	21	11	-7	-38	-65%	-47	-81%	-65	-112%	
<b>Total</b>	<b>368</b>	<b>242</b>	<b>178</b>	<b>75</b>	<b>-125</b>	<b>-34%</b>	<b>-190</b>	<b>-52%</b>	<b>-292</b>	<b>-79%</b>	
					<b>-89</b>		<b>-156</b>				
					<b>-78</b>		<b>-90</b>				
<b>Unterlegte Reduktion Personalaufwand (zulasten KAE)</b>											
Bergbahnen		66	-	-							
Hotellerie		91	-	-							
Gastronomie ex. Hotels		66	-	-							
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>223</b>	<b>-</b>	<b>-</b>							

KAE: MCHF 143

Härtefallhilfe: MCHF 130

Covid-19-Darlehen: < MCHF 377

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden

## 2.2 Impulsprogramm Tourismus Graubünden

### Ausgangslage

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie hat der Kanton Graubünden über die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) das Wirtschaftsforum Graubünden (WIFO GR) beauftragt, langfristige Ideen für Impulsmassnahmen in der Tourismuswirtschaft Graubünden mit folgendem Fokus zu präsentieren:

- Die Ideen führen zu einer langfristigen Verbesserung der Rahmenbedingungen, der Resilienz und der Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus. Nicht Gegenstand dieses Projekts sind unmittelbare Unterstützungs- und Aufbauarbeiten.
- Es werden Ideen mit langfristiger Ausrichtung zusammengetragen, um Grundlagen für eine positive Tourismusentwicklung zu schaffen.
- Die Ideen sollen im Einflussbereich von Kanton und Gemeinden liegen.

### Status - Abgeschlossen

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe die denkbaren tourismuspolitischen Verbesserungsvorschläge analysiert, bewertet und priorisiert. Es liegt in der Natur der Sache, dass im Bericht einige altbekannte – aber nach wie vor aktuelle – Ansatzpunkte thematisiert werden. Es ist nicht der Anspruch des Berichtes,

«nur» neue Ideen zu bringen. Es ging vielmehr darum – nebst neuen Ideen – auch die wichtigsten bereits bekannten Ideen darzustellen und deren Bedeutung zu unterstreichen. Somit stellt der Bericht eine Auswahl von – aus Sicht des Wirtschaftsforums Graubünden - langfristig besonders relevanten tourismuspolitischen Baustellen dar. Dies schliesst nicht aus, dass auch andere Ideen (die nicht thematisiert sind) wichtig und richtig sein können.

**Inhaltliche Ergebnisse**

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat 10 Ideen präsentiert, von denen wir glauben, dass sie besondere Kraft entwickeln können und die Rahmenbedingungen für Leistungsträger im Bündner Tourismus in den kommenden Jahren deutlich verbessern werden. Die Ideen sind im entsprechenden Bericht weiter konkretisiert.

Tabelle 1 Übersicht über 10 konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten des Tourismus

		These 1: Auslastung steigern, Saisonalität glätten	These 2: Antworten auf Klimawandel	These 3: Neue Märkte und Diversifikation Gästesegmente	These 4: Wohn- und Arbeitsstandort stärken
1	Investorennetzwerk für Graubünden	●●	●●●	●●	●●
2	Spielraum Zweitwohnungsgesetz nutzen	●	●●	●	●●
3	Als Wohnstandort von neuen Arbeitsmodellen profitieren	●		●	●●●
4	Strategisches Bauland- und Hotelarealmanagement	●	●●	●●	●
5	Public WLAN und Internetabdeckung			●	●●
6	Internationale Wachstumsmärkte gewinnen	●●●		●●	
7	Einheimische Fachkräfte und Nachwuchs	●		●	●●
8	Synergien in der Kleinhotelserie nutzen	●	●	●●	
9	Mehr Freiraum für Tourismusgemeinden bei der Gestaltung des Steuersystems				●●●
10	Naturpärke und Inwertsetzung der Natur	●	●●	●	●

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden (Punkte zeigen die Bedeutung der Themen für die Ziele an)

## 2.3 Aktionsplan Alpenraum

---

### Ausgangslage

Der sozio-ökonomische Druck in Teilen des Berggebietes, darunter insbesondere Graubünden, hat in den 2010er Jahren stark zugenommen. Vor diesem Hintergrund überprüft der Bund sein regionalwirtschaftliches Förderinstrumentarium. Zusammen mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone hat das Wirtschaftsforum Graubünden Ideen und Ansätze entwickelt, wie der Bund die Entwicklung im Berggebiet langfristig unterstützen kann. Es ist aus dieser Arbeit eine eigentliche Berggebietsstrategie entstanden, die dem Bund vorgeschlagen wird.

### Status - Abgeschlossen

Die Arbeiten sind abgeschlossen und die inhaltlichen Ergebnisse können im entsprechenden Bericht nachgelesen werden. Der Bericht der Regierungskonferenz der Gebirgskantone dient als Leitlinie für die Berggebietsförderung des Bundes.

### Inhaltliche Ergebnisse

Der Bericht stellt vier strategische Stossrichtungen für die Berggebietspolitik zur Diskussion, wobei die erste und dritte Stossrichtung grundsätzlich neu sind und massgeblich vom Wirtschaftsforum Graubünden mitgeprägt wurden:

- **Haupttalachsen stärken:** Die gut erschlossenen Haupttalachsen bringen wirtschaftliche Dynamik und Beschäftigungsvielfalt und damit Perspektiven für das Berggebiet. Stärkt der Bund die Entwicklung dieser Zentrumstäler im Alpenraum (insb. Rhonetal, Bündner Rheintal, Raum Bellinzona, Urner Reusstal), ergeben sich positive Beschäftigungseffekte für weite Teile des Alpenraumes.
- **Tourismus flexibel weiterentwickeln:** Der Tourismus ist der Wirtschaftszweig, der das grösste Beschäftigungspotenzial im Berggebiet schafft. Er bietet auch eine Basis für attraktives Wohnen im Berggebiet. Der Tourismus muss sich mit Blick auf Innovationen und den Klimawandel weiterentwickeln können. Dazu ist eine stärker differenzierte Gestaltung der raumwirksamen Bundesgesetzgebung erforderlich.
- **Wohnen & Arbeiten neu gestalten:** Vermehrtes Wohnen und Arbeiten im Berggebiet stärkt die gesellschaftlichen Strukturen im Berggebiet. Dank der Digitalisierung können viele Tätigkeiten dezentral ausgeübt werden. Wohnen und Arbeiten im Berggebiet wird so für neue Tätigkeiten möglich («Arbeitswelt 4.0»). Der Bund kann durch das Vorantreiben der «Arbeitswelt 4.0» bei seinen eigenen Tätigkeiten die Entstehung von dezentralen Arbeitsplätzen in den Berggebieten unterstützen.
- **Natürliche Ressourcen in Wert setzen:** Die Inwertsetzung der natürlichen Ressourcen stabilisiert den finanziellen Haushalt der öffentlichen Hand im Berggebiet und sichert damit auch den Wohnstandort und die Handlungsfähigkeit der Regionen im Berggebiet. Der Bund prägt die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Stromproduktion und die forstwirtschaftliche Nutzung, aber auch den Natur- und Landschaftsschutz. Die Schutz- und Nutzinteressen müssen dabei zu beidseitigem Vorteil besser und flexibler aufeinander abgestimmt werden.

## 2.4 Investorennetzwerk

---

### Ausgangslage

Die Idee eines Investorennetzwerks Graubünden wurde in der Vergangenheit verschiedentlich gefordert oder als wünschenswert betrachtet. Das Wirtschaftsforum hat nun vertieft analysiert, wie ein Investorennetzwerk aufzubauen wäre und welche Erwartungen damit verknüpft werden können. Wir sind den folgenden beiden Fragen nachgegangen:

- Wie gross ist das Bedürfnis bei Investoren und Projektträgern nach zusätzlichen Plattformen, um Finanzierungsangebot und –nachfrage aus Graubünden zusammenzubringen?
- Falls das Bedürfnis relevant ist, wie könnten solche Plattformen konzipiert werden?

### **Status – in Arbeit**

Im Laufe des 2021 haben wir diese Fragen eingehend analysiert und viele Erkenntnisse gewonnen. Der Abschlussbericht ist in Redaktion und wird im Frühling 2022 veröffentlicht.

### **Inhaltliche Ergebnisse**

Wir sind zu folgenden noch provisorischen Ergebnissen gelangt: Die Analyse zeigt, dass zwar in verschiedenen Bereichen ein Investitionsbedarf besteht, welcher über ein Investorennetzwerk abgedeckt werden kann. Gleichzeitig bestehen in der Schweiz jedoch bereits viele Plattformen und Ansätze, um Investoren und Projektträger zusammenzubringen. In manchen Fällen ist die systematische Strukturierung des Prozesses nicht möglich, weil Projektfinanzierungen insbesondere im mäzenatisch-unternehmerischen Umfeld zu einem wesentlichen Teil auf persönlichen Beziehungen basieren. Weil die Projektmenge in Graubünden insgesamt überschaubar ist, fehlt eine kritische Masse, um eigenständige Plattformen zu rechtfertigen. Es muss deshalb sehr gut überlegt werden, in welchem Bereich zusätzliche staatliche oder parastaatliche Förderaktivitäten mit Blick auf ein Investorennetzwerk gerechtfertigt sind. Die abschliessenden Ergebnisse werden derzeit aufbereitet.

## 2.5 Liegenschaftssteuer

---

### **Ausgangslage**

Der Kerntourismus im Berggebiet Graubünden führt seit zwei Jahrzehnten kaum noch zu wirtschaftlichen Wachstumsimpulsen. Als Folge daraus stagniert die Beschäftigung. Im Bericht Alptraum zeigt das Wirtschaftsforum jedoch, dass das Berggebiet künftig nebst dem Tourismus durchaus auch als neuinterpretierter Wohnstandort wirtschaftliche Entwicklungschancen aufweist. Wenn jedoch weniger Arbeitsplätze, aber mehr Einwohner und Teilzeitwohner vor Ort sind, ist das Steuersystem in diesen Orten zu hinterfragen. Im Bericht «Alptraum» des Wirtschaftsforums wird vor diesem Hintergrund vorgeschlagen, künftig im Berggebiet vermehrt auf das Steuersubstrat der Liegenschaften zu setzen, da dort interessante ökonomische Hebel für die Standortentwicklung vorliegen.

Vor diesem Hintergrund hat das Wirtschaftsforum Graubünden als eine von mehreren denkbaren Massnahmen prüfen lassen, ob eine Erhöhung der Liegenschaftssteuer auf 3-4 Promille und eine gleichzeitige Trennung von Liegenschaftssteuersätzen für Wohnnutzung und Gewerbenutzung mit Verfassungsgrundsätzen der Besteuerung vereinbar wären.

### **Status – Abgeschlossen**

Es liegt nun ein Gutachten vor. Das Wirtschaftsforum hat basierend auf dem Gutachten einen Textvorschlag für eine Anpassung des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuer (GKStG) des Kantons Graubünden formuliert. Die entsprechende Diskussion wird in Fachkreisen gesucht.

### **Inhaltliche Ergebnisse**

Das vom Wirtschaftsforum in Auftrag gegebene Gutachten kommt zum Schluss, dass im Gesetz über die Gemeinde- und Kirchensteuer (GKStG) des Kantons Graubünden

grundsätzlich ein maximaler Steuersatz von 4 Promille denkbar wäre. Wenn die Gemeinden diesen anwenden, müssten sie jedoch sicherstellen, dass die Liegenschaftsteuer nicht zur Hauptsteuer würde. Dieser Nachweis ist für die Mehrheit der Gemeinden nach Einschätzung des Wirtschaftsforums möglich. Ebenfalls kommt das Gutachten zum Schluss, dass die Gemeinden aus Gründen der Wirtschaftsförderung für das Gewerbe einen reduzierten Steuersatz anwenden könnten, sofern dies im kantonalen Gesetz ermöglicht wird.

## 2.6 Wohnen

---

### **Ausgangslage**

Obwohl schon seit Jahren vom ortsunabhängigen Arbeiten als Trend die Rede ist, haben sich dezentralere, flexiblere Arbeitsmodelle erst durch die Corona-Pandemie in grösserem Umfang durchgesetzt. Dieser schnelle und drastische Wandel der Arbeitswelt hat vielschichtige Auswirkungen auf Unternehmen und Führungsstrukturen, auf Gemeinden als Wirtschafts- oder Wohnstandorte und auf die Arbeitnehmenden selber. Der Arbeitsmarktradius vergrössert sich und Arbeits- und Wohnort müssen künftig nicht mehr zwingend nahe beieinanderliegen, da die Arbeitnehmenden den Standort ihres Betriebs nicht mehr an jedem Arbeitstag aufsuchen. Dies könnte seit langem eine der grössten Veränderungen fürs Berggebiet darstellen und der Abwanderungs- und Überalterungstendenz etwas entgegensetzen.

Vor diesem Hintergrund stellt der grosse Anteil von Zweitwohnungen im Bündner Berggebiet eine Chance dar. Die Zweitheimischen könnten künftig vermehrt für „Workation“ – oder sogar zum Verlegen des Erstwohnsitzes nach Graubünden – gewonnen werden. Vom Digitalisierungstrend angetrieben, könnten auch andere Neuzuzüger Graubünden als Wohnort in Betracht ziehen. Und Einheimische müssen für Ausbildung und Karriere nicht mehr zwingend ihre Heimat verlassen.

Für Gemeinden stellt sich die Frage, mit welchen Massnahmen sie diese Chance nutzen und ihre Wohnattraktivität am wirkungsvollsten steigern können. Darum hat das Wirtschaftsforum Graubünden die diesbezüglichen Stärken und Schwächen aller Bündner Gemeinden analysiert.

### **Status – in Arbeit**

Die inhaltlichen Abklärungen konnten abgeschlossen werden. Derzeit wird der Abschlussbericht redigiert. Der Bericht soll im Frühling 2022 präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

### **Inhaltliche Ergebnisse**

Nicht alle Wohnstandortfaktoren sind für alle Personengruppen relevant. So spielen beispielsweise Kinderbetreuungsangebote und Schulen sowie die Verfügbarkeit von Wohnraum für Zweitheimische keine Rolle, für ständige Einwohnerinnen und Einwohner mit Kindern aber schon. Im Bericht werden die Zusammenhänge zwischen den Bedürfnissen der verschiedenen Personengruppen und den Standortfaktoren sowie die Einflussmöglichkeiten der Gemeinden detailliert dargestellt.

### 3 Referate und Medien

#### 3.1 Inputreferate

Zur Sensibilisierung von Bevölkerung, Wirtschaft und Politik für aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen treten die Exponentinnen und Exponenten des Wirtschaftsforums Graubünden auf Einladung auch als Referenten auf. Im Jahr 2021 mussten wegen Corona einige Veranstaltungen abgesagt werden, an denen Beiträge von Vertretern des Wirtschaftsforums geplant gewesen waren. Gleichwohl konnten einige Referate stattfinden.

Tabelle 2 Übersicht über Referate des Wirtschaftsforums Graubünden

Datum / Ort	Inhalt
03.02.2021 Online	Referat «Graubünden, fit für die Zukunft» (Peder Plaz), auf Einladung der CVP Graubünden
12.11.2021 Sils	Referat «Graubünden und Corona: Krise als Chance» (Severin Geissler), auf Einladung des ewz Mittelbünden
17.11.2021 Bern	Impulsreferat «Entwicklungen und Perspektiven im Schweizer Berggebiet» (Peder Plaz), auf Einladung der Schweizer Berghilfe

Das Seminar «Standortentwicklung» wurde in den Jahren 2020 und 2021 wegen Corona nicht durchgeführt.

#### 3.2 Medienbeiträge

Das Wirtschaftsforum Graubünden konnte die Medienpräsenz im 2021 verstärken.

Tabelle 3 Auswahl an Medienbeiträgen 2021

Datum	Inhalt
26.02.2021	GRImpuls, «Wirtschaftslage hat sich verschärft»
03.2021	Montagna SAB, «Zieht es die Menschen wieder aufs Land? Antworten aus Graubünden!»
25.03.2021	Südostschweiz, «Szenariopapier lässt Bündner Touristiker hoffen»
31.03.2021	Mitwirkung an der Medienkonferenz des Führungsstabes des Kantons Graubünden bzgl. Fazit Bündner Schutzkonzept, «Wirtschaftliche Auswirkung Teststrategie Graubünden»
31.03.2021	Südostschweiz, «So hat das Bündner Schutzkonzept bisher funktioniert»
31.03.2021	SRF Tagesschau, «Kanton Graubünden zieht positive Bilanz aus Massentests»
31.03.2021	SRF (Online), «Graubünden: Stagnierende Fallzahlen dank Massentests»
31.03.2021	GRImpuls, «Teststrategie in Graubünden wirkt»
29.04.2021	GRImpuls, «Ein Aktionsplan für den Alpenraum»

29.04.2021	GRImpuls, «Zieht es die Menschen wieder aufs Land? Antworten aus Graubünden»
24.05.2021	GRImpuls, «Graubünden hat nun (endlich) die Nase vorn»
14.06.2021	GRImpuls, «Entwicklung und Lage der Volkswirtschaft Graubünden»
04.08.2021	Blick, «Berggemeinden verlieren junge Einwohner an die Städte»
01.10.2021	Buchprojekt: Graubünden in 100 Geschichten (Herausgeber: Peter Röthlisberger), «Ein Kanton mit zwei Gesichtern»
18.10.2021	Bündner Zeitung, «Probleme erkennen – Lösungen finden»
18.10.2021	Hochparterre.ch (Presseschau), «Es wird eng für die Überbauung Brunau-park» (Verweis auf «SO-Artikel»)
03.12.2021	GRImpuls: «Mehr Aus- als Eintritte in den Arbeitsmarkt – Fachkräftemangel spitzt sich zu»

### 3.3 Publikationen & Grundlagenberichte

Auf der Website des Wirtschaftsforums Graubünden kann eine Vielzahl von Analysen und Berichten eingesehen werden. Eine Auswahl an Grundlagenforschungen, die nach wie vor von Bedeutung sind, findet sich nachfolgend:

Tabelle 3 Publikationen des Wirtschaftsforums Graubünden

	<p><b>Aktionsplan Alpenraum – Vorschläge für die Ergänzung der Regionalpolitik des Bundes. (2020)</b></p>		<p><b>Sana per Raetia:– Potenziale und Strategieansätze für die Entwicklung des Gesundheitstourismus in Graubünden. (2018)</b></p>
	<p><b>Alptraum: Ein Blick in die Zukunft – Ableitung von Vision, Strategien und Hausaufgaben für die Bündner Politik. (2018)</b></p>		<p><b>Vision «Tourismusgemeinde» – Vertiefungsbericht zur Initiative «Alptraum» (2018)</b></p>
	<p><b>Quantensprung im Bündner Verkehr – Vertiefungsbericht zur Initiative «Alptraum» (2018)</b></p>		<p><b>Made in Graubünden – Optimierung der Rahmenbedingungen für innovationsorientierte Industrie- und ICT-Betriebe sowie für die Forschung im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich (2016)</b></p>

	<p>Alternatives Geschäftsmodell für Bündner Tourismusorte - Vertiefungsbericht V4 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>		<p>Arealnergien nutzen – Vertiefungsbericht V1 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>
	<p>Langfristige Entwicklung des Bündner Tourismus – Grundlagenbericht A1 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>		<p>Aussichten für das alpine Schneesportgeschäft in Graubünden - Kurzbericht A2 im Rahmen des Projekts "Strategien für Bündner Tourismusorte" (2014)</p>
	<p>Strategien für Bündner Tourismusorte - Kernokument des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>		<p>Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Graubündens - Bedeutung der öffentlichen Finanztransfers für Graubünden und seine Gebiete (2014)</p>
	<p>Elektrizitätswirtschaft Graubünden - Trends 2014 - Analyse der Herausforderungen für die Wasserkraft in Graubünden aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten (2014)</p>		<p>Dienstleistungen in Graubünden – Analyse der Potenziale und Ansatzpunkte für künftiges Wachstum (2013)</p>
	<p>Wettbewerbsfähige Steuern – Ein Diskussionsvorschlag (2011)</p>		<p>Neue Wege in der Zweitwohnungspolitik (2006)</p>

## 4 Organisation

### 4.1 Ansprechpartner

---

Geschäftsstelle  
Daniel Fust, Präsident  
Romano Seglias, Vizepräsident  
Brigitte Küng, Co-Geschäftsführerin  
Peder Plaz, Co-Geschäftsführer

Kontakt  
**Wirtschaftsforum Graubünden** Tel. 081 253 34 34  
Poststrasse 3 info@wirtschaftsforum-gr.ch  
7000 Chur www.wirtschaftsforum-gr.ch

### 4.2 Stiftungsrat

---

(per 31.12.2021)

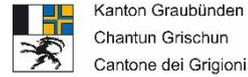
**Daniel Fust**, CEO Graubündner Kantonalbank, Chur (Präsident)  
**Romano Seglias**, Präsident Arbeitgeberverband und HKGR, Chur (Vizepräsident)  
**Yvonne Altmann**, Gemeindepräsidentin von Arosa, Arosa  
**Eugen Arpagaus**, Geschäftsführer Technopark Graubünden, Landquart  
**Beatrice Baselgia**, Grossrätin, Domat/Ems  
**Reto Bleisch**, Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus, Chur  
**Silvia Degiacomi**, Hotelière Hotel Bären, St. Moritz  
**Jon Erni**, Vorstands- und VR-Mitglied Mia Engiadina, Scuol  
**Dr. Renato Fasciati**, CEO Rhätische Bahn, Chur  
**Prof. Dr. Markus Furrer**, Ärztlicher Direktor Kantonsspital Graubünden, Chur  
**Petra Kamer**, Präsidentin des Bündner Verbandes der Raiffeisenbanken, Chur  
**Dr. Jürg Kappeler**, Inhaber Kappeler Concept AG, Chur  
**Bettina Kesseli**, Leiterin Firmenkundengeschäft Graubünden, UBS; Chur  
**Susanne Lebrument**, Delegierte des Verwaltungsrates Somedia-Gruppe, Chur  
**Dr. Carmelia Maissen**, Gemeindepräsidentin Ilanz/Glion, Grossrätin, Ilanz  
**Markus Meili**, CEO Engadin St. Moritz Mountains AG, St. Moritz  
**Felicia Montalta**, Inhaberin PROJEKT.BOX, Malans  
**Dr. Rolf Oswald**, Dozent BAÖA, Chur  
**Ramon Ruf**, Leiter Marktgebiet GR und GL, Credit Suisse, Chur  
**Viktor Scharegg**, Präsident Bündner Gewerbeverband, Chur  
**Stefan Schena**, CEO ÖKK, Landquart  
**Andreas von Sprecher**, Vorstandsmitglied Pro Raetia, Maienfeld  
**Christoph Suenderhauf**, lic. iur. Rechtsanwalt, Chur  
**Andreas Züllig**, Inhaber Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

## 4.3 Unsere Geldgeber

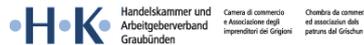
Finanziert durch privatwirtschaftliche Unternehmen und die öffentliche Hand

Dem Wirtschaftsforum Graubünden standen im Berichtsjahr ordentliche Beiträge von rund CHF 300'000 zur Verfügung, die durch folgende Institutionen und Unternehmen finanziert wurden.

### Basisfinanzierung durch:



### Finanziell und ideell unterstützende Verbände:



### Weitere Gönner:



Das Wirtschaftsforum Graubünden dankt allen Sponsoren und Projektpartnern herzlich für ihr Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen.

## 4.4 Arbeitsgruppen des Wirtschaftsforums Graubünden

Die Arbeit in den Arbeitsgruppen des Wirtschaftsforums Graubünden erfolgt ehrenamtlich. Zum Teil wird die Mitarbeit durch die beteiligten Unternehmen getragen, was als Unterstützung des Wirtschaftsforums Graubünden durch die entsprechenden Personen und Unternehmen anzusehen ist. Das Wirtschaftsforum Graubünden dankt allen beteiligten Personen und Unternehmen für ihr Engagement.

### Digitalisierung und Homeoffice: Neue Chancen für den Wohnstandort Graubünden

(2021/22)

**Yvonne Altmann**, Gemeindepräsidentin Arosa, **Gabriella Binkert**, Gemeindepräsidentin Val Müstair, **Rudolf Büchi**, Regionalentwickler Region Surselva, **Valérie Favre-Accola**, Leiterin Regionalentwicklung Prättigau/Davos und Grossrätin, **Niculin Meyer**, Wirtschaftsförderer und Standortentwickler Gemeinde Scuol, **Linda Netzer**, Leiterin Standortentwicklung Gemeinde Surses, **Thomas Rüegg**, Grossrat und Hotelier Thusis

## Corona Impulsprogramm Tourismus

(2020/21)

**Eugen Arpagaus**, Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus GR, **Yvonne Brigger-Vogel**, Geschäftsführerin Interessegemeinschaft Tourismus (ITG), **Rudolf Büchi**, Regionalentwickler Surselva, **Jürg Domenig**, Direktor Hotelleriesuisse Graubünden, **Jon Erni**, Mia Engiadina, **Dr. Renato Fasciati**, Direktor RhB, **Valérie Favre Accola**, Grossrätin und Kleine Landrätin Davos, **Manfred Fiegl**, Inhaber Curvér Immobilien & Treuhand AG, **Marcus Gschwend**, Direktor Bergbahnen Graubünden, **Pascal Jenny**, Tourismusdirektor Arosa, **Marc Tischhauser**, Direktor GastroGraubünden

## Corona Impulsprogramm der Dachorganisationen der Wirtschaft GR

(2020)

**Eugen Arpagaus**, Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus GR, **Maurus Blumenthal**, Direktor Bündner Gewerbeverband (ab 01.10.2020 beim Projekt dabei), **Patrick Casanova**, Leiter Statistik und Register Amt für Wirtschaft und Tourismus GR, **Adrian Dinkelmann**, Leiter Regionalentwicklung Amt für Wirtschaft und Tourismus GR, **Dr. Jürg Domenig**, Direktor Hotelleriesuisse Graubünden, **Dr. Marco Ettisberger**, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, **Andreas Felix**, Geschäftsführer Graubündner Baumeisterverband, **Elia Lardi**, designierter Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (ab 01.12.2020 beim Projekt dabei), **Jürg Michel**, Direktor Bündner Gewerbeverband (bis 30.09.2020)

## Aktionsplan Berggebiet

(2019/20)

**Martin Aebli**, Grossrat, Gemeindepräsident Pontresina, **Eugen Arpagaus**, Vorsteher Amt für Wirtschaft und Tourismus GR, **Eric Bianco**, Chef der Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation VS, **Damian Jerjen**, ehem. Chef der Dienststelle für Raumentwicklung VS, **Dr. Jürg Kappeler**, Grossrat GR, Geschäftsführer Kappeler Concept AG, **Nicholas Mettan**, Chef der Dienststelle für Raumentwicklung VS, **Roger Michlig**, Geschäftsleiter Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG), **Fadri Ramming**, Generalsekretär Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), **Valesko Wild**, Capufficio Ufficio per lo sviluppo economico

Die Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als unabhängige Denkwerkstatt und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein. Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt sein Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung. Auf Einladung sind Vertreter des Wirtschaftsforums Graubünden jederzeit gerne bereit, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder als Referenten aufzutreten.

Weitere Informationen und Kontakt: [www.wirtschaftsforum-gr.ch](http://www.wirtschaftsforum-gr.ch)